

zur Arbeiterklasse eines der brennendsten Probleme unserer zukünftigen Entwicklung überhaupt.

Der Genosse Ulbricht hat in seinem Referat gesagt, die höchste Form des Klassenbewußtseins käme in der Aktivistenbewegung zum Ausdruck und die Hennecke-Aktivistinnen seien Menschen, die ihre Arbeitsbedingungen und -möglichkeiten gründlich studieren, daran lernen, sich alle technischen Fragen und Grundlagen dieser Arbeitsbedingungen aneignen und schließlich wieder auf ihre Arbeit in vorbildlicher Weise anwenden. Ich möchte noch weitergehen und sagen, die Hennecke-Aktivistinnen sind eine neue Form von Wissenschaftlern, die ihre spezielle Theorie unmittelbar aus der Arbeit entwickeln und sie unmittelbar wieder in die Praxis umsetzen.

Es könnte nun die Frage auftauchen: Haben dann noch die übrigen Wissenschaftler Existenzberechtigung? Das ist aber wohl selbstverständlich. Ihr Wissen und ihr Können, gesammelt und aufgebracht von vielen Generationen, wird nach wie vor mit eingebaut werden müssen in die Schaffung unserer neuen Welt. Gilt dies aber auch für die sogenannten reinen Wissenschaftler über die technische Intelligenz hinaus? Ich bin überzeugt, daß niemand hier in diesem Saale diese Meinung vertritt, als gelte dies nur für die technische Intelligenz. Jede wirklich wissenschaftliche Leistung, gleichgültig auf welchem Gebiete, kommt der gesamten Gesellschaft als weiterer Entwicklungsfaktor zugute unter der Voraussetzung, daß alle Mitglieder der Gesellschaft die Möglichkeit haben, sich die Erträge der Wissenschaft anzueignen. Mit der Schulreform, mit dem Arbeiter- und Bauernstudium, mit der Brechung des kapitalistischen Bildungsprivilegs wird diese Möglichkeit der Aneignung immer besser und besser, und damit können die Wissenschaftler mit Recht verlangen, daß die Erträge der gesamten gesteigerten Produktion auch in dem Maße ihnen zugutekommen, wie ihre wissenschaftliche Leistung der aufsteigenden Arbeiterklasse gesteigert zur Verfügung steht. Gewiß ist es oft schwer, einzusehen, inwiefern beispielsweise die Beschäftigung mit den Werken eines vor fast tausend Jahren verstorbenen altfranzösischen Minnesängers heute noch Bedeutung besitzt. Aber diese Beschäftigung fördert nicht nur die Erkenntnis gesellschaftlicher Zustände vergangener Zeiten und gibt damit Material zur Ermittlung der Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung, sie trägt darüber hinaus bei zur Einsicht in sprachliche Zusammenhänge und Entwicklungsgesetze und fördert damit von